Stadt Plauen
Kultur- und Sportausschuss

Plauen, 9. Dezember 2014

Niederschrift
über die 2. Sitzung des Kultur- und Sportausschusses

Sitzung am :	Donnerstag, den 20.11.2014
Sitzungsort:	Rathaus, Zimmer 154 b

Beginn: 16:30 Uhr **Ende:** 18:20 Uhr

Anwesenheit:

Vorsitzender

Herr Uwe Täschner

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Ingo Eckardt	
Herr Hansgünter Fleischer	
Herr Prof. Dr. Lutz Kowalzick	ab 16:35 Uhr
Frau Petra Rank	
Herr Jörg Schmidt	
Frau Gabriele Weiß	

Beratendes Mitglied

Herr Lutz Behrens	bis 17:30 Uhr
Herr Stefan Fraas	
Herr Dr. Gerhart Haas	
Herr Dietrich Kelterer	
Herr Volker Rudert	
Herr Ronny Schütz	
Frau Renate Wünsche	bis 17:45 Uhr

Stellvertretendes Mitglied

Herr Andre Hegel	Vertretung für Herrn Daniel Herold

Abwesende:

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Daniel Herold	entschuldigt
Herr Rico Kusche	
Frau Marie Nele Wolfram	entschuldigt

Beratendes Mitglied

Herr Volker Herold	entschuldigt

Anwesend von der Verwaltung:

Frau Fischer, Direktorin Kulturbetrieb	zu allen TOP
Herr Heinze, Kulturreferent	zu allen TOP
Frau Weigl, Rechnungsprüfungsamt	zu allen TOP

Gäste:

Frau Dr. Schulze, e.o.plauen Stiftung	zu TOP 3.
Frau Dr. Kral, Direktorin Vogtlandmuseum	zu allen TOP
Frau Künzel, Seniorenbeirat	
Frau Eschenbrenner	

Tagesordnung – öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
1.1. Tagesordnung
1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 1. Sitzung des Kultur- und Sportausschusses am 25.09.2014
1.3. Beantwortung von Anfragen
2. Einwohnerfragestunde
3. Bericht über die Arbeit der e.o.plauen Stiftung durch Frau Dr. Schulze
4. Information
4.1. Information zur Änderung der Öffnungszeiten des Vogtlandmuseums und der Galerie e.o.plauen – *Drucksachennummer: 080/2014*
5. Vorberatung
5.1. Satzung zur Änderung der Benutzungsordnung der Vogtlandbibliothek Plauen (Benutzungsordnung Vogtlandbibliothek – BOVoBi) – *Drucksachennummer: 081/2014*
6. Anfragen (§ 21 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1. Eröffnung der Sitzung

Die 2. Sitzung des Kultur- und Sportausschusses wird durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit von Herrn Bürgermeister Täschner eröffnet und geleitet.

Für die Mitunterzeichnung der Niederschrift über den öffentlichen und nichtöffentlichen Teil werden Frau Stadträtin Petra Rank und Herr Stadtrat Hansgünter Fleischer vorgeschlagen und bestätigt.

1.1. Tagesordnung

Da Frau Dr. Schulze noch nicht anwesend ist, schlägt Herr Bürgermeister Täschner vor, den TOP 3. eventuell zu verschieben.

Frau Stadträtin Petra Rank, Fraktion DIE LINKE., fragt an, warum die Vorlage zur Änderung der Öffnungszeiten des Vogtlandmuseums nur als Informationsvorlage und nicht als Beschlussvorlage ausgefertigt wurde.

Frau Fischer, Direktorin Kulturbetrieb, gibt dazu an, dass in der Satzung nichts stehe, was dem entgegen gesprochen hätte.

Herr Bürgermeister Täschner ergänzt, dass – wenn eine Beschlussvorlage gewünscht werde – diese in der nächsten Sitzung auf die Tagesordnung gesetzt werden könne.

1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 1. Sitzung des Kultur- und Sportausschusses am 25.09.2014

Herr Bürgermeister Täschner stellt in die inhaltliche Richtigkeit der Niederschrift über den öffentlichen Teil der 1. Sitzung des Kultur- und Sportausschusses am 25.09.2014 fest.

1.3. Beantwortung von Anfragen

Herr Stadtrat Hansgünter Fleischer, Fraktion CDU, fragt nach dem Kooperationsvertrag zwischen dem Vogtlandmuseum und der TU Chemnitz.

Frau Fischer, Direktorin Kulturbetrieb, antwortet, dass dieser abgeschlossen ist.

Herr Bürgermeister Täschner, informiert zur Anfrage von Prof. Dr. Lutz Kowalzick, dass es auf Grund der gegenwärtigen Raumplanungen momentan keinen Durchbruch zwischen dem Vogtlandmuseum und der e.o.plauen Galerie geben werde. Das schließt aber nicht aus, dass man dies in der Zukunft nicht auch wieder anders entscheidet.

2. Einwohnerfragestunde

Da keine Einwohner anwesend sind entfällt dieser TOP.

3. Bericht über die Arbeit der e.o.plauen Stiftung durch Frau Dr. Schulze

Frau Dr. Schulze dankt für die Möglichkeit, über die Arbeit der e.o.plauen Stiftung zu berichten. Man führe ein lebendiges Haus und derzeit laufe die 9. Ausstellung, für die es auch wieder eine gute Resonanz gäbe.
Schwerpunkt sei die Arbeit mit Kinder und Jugendlichen, die sie als eine Investition in die Zukunft beschreibt. Es gibt stetig steigende Anfragen. Derzeit arbeite man mit zwei Schulklassen pro Woche im Rahmen der Projektarbeit, was nicht nur Bastelstunden betrifft. An den Schulen gibt es großen Bedarf und man überlege derzeit, die Arbeit in die Ganztagesangebote einzubauen, was aber sehr betreuungsintensiv ist, da für jede Klasse individuelle Angebote erstellt werden müssen. Die Kapazitäten sind sehr eng, sowohl finanziell als auch in Bezug auf die Räumlichkeiten. Es muss immer improvisiert werden. Auch personell ist der Rahmen sehr eng gesteckt, auch wenn die Mitarbeiterin, Frau Kurzendörfer, sehr engagiert ist und von den Lehrern auch sehr geschätzt wird. Frau Kurzendörfer wird über Honorarmittel bezahlt. Besser wäre es aber, wenn es für sie wenigstens eine Halbtagsstelle geben würde. Man habe sich auch schon mit dem Arbeitsamt in Verbindung gesetzt. Es gäbe die Möglichkeit der Förderung für ein Jahr – wenn es nach diesem Jahr weitergehen würde! Der Bedarf wäre vorhanden, der Ausbau wünschenswert.
Frau Dr. Schulze bemerkt, dass e.o.plauen ein Alleinstellungsmerkmal für Plauen darstelle. Besonders das Thema „Vater und Sohn“ lässt Bildung erleben und wirke auch positiv jenseits

der Schule. Die Plauener seien stolz auf das Haus, den Künstler und darauf, Plauener zu sein. Sie bittet um weitere Unterstützung und steht bei Fragen auch gern vor Ort zur Verfügung. Man könne sich an sie selbst oder auch an Frau Kurzendörfer wenden.

Herr Bürgermeister Täschner spricht seinen Dank an sie und ihre Mitarbeiter aus. Er verweist auch darauf, dass die e.o.plauen Preisverleihung nach außen sehr positiv gewirkt hat.

Herr Dietrich Kelterer, sachkundiger Einwohner, erklärt, dass er immer der Meinung war, dass die Stadt wohlwollend mit der Stiftung umgehe. In einem Zeitungsartikel hätte Frau Dr. Schulze nun aber die Akzeptanz der Politik beklagt, über geringe Mittel und Selbstaufopferung – beziehe sich das auf Frau Kurzendörfer?
Weiterhin bemerkt er, dass die Rechte auf „Vater und Sohn“ ja ausgelaufen seien. Wie verhalte sich der Verlag? Der Kulturausschuss sollte hierzu Kenntnis erhalten.
2014 wäre das 80-jährige Jubiläum für „Vater und Sohn“. Sei das beim Ausstellungskonzept überhaupt beachtet worden?

Frau Dr. Schulze antwortet, dass sie von der Presse gebeten wurde, über Vermarktungs-strategien zu berichten. Die Presse habe einen Aspekt herausgegriffen und zu stark betont.
Sie habe lediglich berichtet, wie die Infrastruktur aussehe. Es ging aber eigentlich mehr in die Richtung Sponsoring. Mit der Unterstützung der Stadt sei man sehr zufrieden.

Herr Bürgermeister Täschner ergänzt, dass die Situation im Hinblick auf eventuelles Sponsoring doch sehr zu beklagen sei. Auch bedauert er, dass wenige Stadträte zur e.o.plauen Preisverleihung und zur Ausstellungseröffnung anwesend waren.

Frau Dr. Schulze ergänzt, dass sich der Artikel nicht mit ihren Intentionen deckt.
Weiterhin berichtet Sie, dass das Urheberrecht 2015 ausläuft. Bisher lag dieses beim Südverlag, mit dem man immer ein gutes Verhältnis gehabt habe, dann gäbe es eine veränderte Situation. Im Moment habe man Kenntnis, dass ein Verlag damit rauskommen will.
Die Stiftung sei nicht direkt an der Vermarktung interessiert. Ihr Auftrag sei die Bewahrung, Forschung und Vermehrung sowie Ausstellungen, Publikationen und die Erhaltung.
Bezüglich des 80-jährigen Jubiläums habe man sich in der letzten Ausstellung besonders die Aufgabe gestellt, Material, welches in der Öffentlichkeit nicht bekannt ist, zu zeigen. Das Werk Ohsers sowie das spezielle Jubiläum werden in diesem Zusammenhang gewürdigt.

Herr Prof. Dr. Lutz Kowalzick, Fraktion CDU, erinnert wiederholt an die Eingangssituation zum Ohser-Haus.

Herr Bürgermeister Täschner verweist auf seine Ausführung im TOP 1.3.

Frau Dr. Schulze verweist auf unterschiedliche Varianten der Raumnutzung. Nach einer Mitteilung von Frau Dr. Kral fehle aber derzeit einfach das Geld.

Frau Stadträtin Petra Rank, Fraktion DIE LINKE., möchte wissen, ob wegen der beengten Räumlichkeiten bezüglich der museumspädagogischen Angebote schon Absagen erteilt werden mussten.

Hierauf antwortet Frau Dr. Schulze, dass es bislang keine Absagen gegeben habe, es aber sehr knapp wird!

Herr Stadtrat Jörg Schmidt, Fraktion CDU, fragt nach dem Sachstand der Zusammenarbeit mit dem Museum.

Frau Dr. Schulze berichtet, dass Frau Dr. Kral auf sie zugekommen sei. Durch die unterschiedlichen Themen der Häuser wäre eine ganz enge Kooperation aber nicht möglich.

Herr Bürgermeister Täschner bedankt sich nochmals bei Frau Dr. Schulze und versichert, dass man sich im nächsten Jahr bestimmt wieder sehen werde.

4. Information

4.1. Information zur Änderung der Öffnungszeiten des Vogtlandmuseums und der Galerie e.o.plauen
Drucksachennummer: 080/2014

Frau Fischer, Direktorin Kulturbetrieb, berichtet von der erfolgten, dreimonatigen Besuchererhebung. Auch die Kassenkräfte bestätigen, dass in der Zeit von 16.00 bis 17.00 Uhr kaum noch Besucher in das Museum kommen. Man sei wirtschaftlich nicht in der Lage, diese Zeiten abzudecken, wenn es keine Besucher gibt.
Zur Weihnachtsschau habe man sieben Tage in der Woche geöffnet, 17.00 Uhr erfolge der letzte Einlass. Auch sei bei Sonderschauen eine kurzfristige Verlängerung möglich.
Es wäre sicher keine schöne Entscheidung, sie fällt auch sehr schwer. Man müsse aber Abstriche machen und hier seien sie am ehesten zu verkraften. Auch wären die Einsparungen im Rahmen der Haushaltskonsolidierung notwendig.

Herr Bürgermeister Täschner ergänzt, dass die Entscheidung nur wenigen wehtun würde, wenn in dieser Zeit ohnehin niemand kommt und Ausnahmen seien ja jederzeit möglich.

Frau Stadträtin Petra Rank, Fraktion DIE LINKE., hält die Erhebung von nur drei Monaten für zu kurz. Eine Beobachtung über ein Jahr wäre besser. Außerdem fragt sie an, ob von der Entscheidung auch Zeiten für Schulen betroffen wären.

Herr Volker Rudert, sachkundiger Einwohner, schlägt vor, eventuell am Mittwoch zu schließen und dafür bereits ab 10.00 Uhr zu öffnen.

Herr Prof. Dr. Lutz Kowalzick, Fraktion CDU, ist skeptisch. Es wäre ein enormer Aufwand für weniger Zeit und die zu erzielenden Einsparungen seien Peanuts. Er findet die Situation unbefriedigend.

Herr Stadtrat Ingo Eckardt, Fraktion CDU, erinnert an die Diskussionen zum Stadtmarketing und der Werbung für kulturelle Einrichtung. Nun wolle man die Eintrittszeiten kürzen. Gibt es keine Alternativen?

Herr Stefan Fraas, sachkundiger Einwohner, fragt nach, wie viel % des Etats die Einsparungen ausmachen würden.

Frau Renate Wünsche, sachkundige Einwohnerin, hält die Angebote bis 16.00 Uhr gerade Samstag und Sonntag für zu gering. Warum könne man nicht bis 18.00 Uhr öffnen. Die Verkürzung der Öffnungszeiten sei kontraproduktiv.

Frau Fischer, Direktorin Kulturbetrieb, erklärt, dass Führungen z. B. für Kindergärten auch jetzt schon außerhalb der Öffnungszeiten möglich sind. Gleiches gilt bei Reisebussen. Das würde so auch beibehalten.
Eine Schließung am Mittwoch würde bedeuten, dass dann an zwei Tagen in der Woche geschlossen sei (Montag ist bereits geschlossen). Eine Öffnung mittwochs bis 13.00 Uhr würde man prüfen und auch die Besucherzahlen würden noch zugearbeitet.
Bezüglich der Kosten werde man jedes Jahr zu Einsparungen aufgefordert. Ab Januar 2015 müsse zudem der Aufsichtsdienst mit dem Mindestlohn bezahlt werden. Jede Stunde mehr im

Jahr koste zusätzlich Geld, welches dann noch zur Verfügung gestellt werden müsste. Betreffs übergreifender Angebote zum Museumsbesuch sind umfangreiche Gespräche mit anderen Partnern erforderlich, um konkrete Angebote machen zu können. So sei z. B. eine Kombikarte für zwei, drei Tage für verschiedene Einrichtungen eine Vorstellung für die Zukunft.

Herr Stadtrat Hansgünter Fleischer, Fraktion CDU, möchte wissen, wie lange andere Partner

geöffnet hätten. Auch könne man sich flexibel entscheiden. Wenn 16.00 Uhr der letzte Einlass erfolgen würde und niemand kommt, könne man auch schließen!

Frau Fischer, Direktorin Kulturbetrieb, wird die Öffnungszeiten der anderen Einrichtungen einholen. Diese werden auch in die Beschlussvorlage einfließen.

Herr Prof. Dr. Kowalzick, Fraktion CDU, meint, es gäbe viele Ideen, wie man flexibler sein könnte. Zum Beispiel wäre ein langer Donnerstag eine Idee. Gleichzeitig könne man dann mittwochs nur die halbe Zeit öffnen.

Frau Fischer, Direktorin Kulturbetrieb, wird in Erfahrung bringen, welcher Tag der besucherstärkste ist und dann Vorschläge unterbreiten.

Herr Stadtrat Ingo Eckardt, Fraktion CDU, bekräftigt, dass man die Zeiten mit dem Spitzenmuseum und der Schaustickerei abstimmen solle.

Frau Fischer, Direktorin Kulturbetrieb, erklärt, dass es wichtig sei, die Weihnachtsschau an sieben Tagen präsentieren zu können. Alles andere lässt sich diskutieren, aber man wird es nie allen recht machen können. Im Januar 2015 soll die neue Beschlussvorlage vorgelegt werden.

Herr Volker Rudert, sachkundiger Einwohner, fragt nach der Möglichkeit einer Öffnung ab 10.00 Uhr und nach den Eintrittspreisen für Schulen.

Herr Bürgermeister Täschner erinnert an die getroffene Festlegung, dass Kinder und Jugendliche bis 17 Jahre keinen Eintritt bezahlen müssten.
Führungen kosten zehn Euro!

Herr Stadtrat Jörg Schmidt, Fraktion CDU, meint, man könne die Attraktivität gerade bei der Weihnachtsausstellung steigern, wenn am Heiligabend früh für vielleicht drei Stunden geöffnet würde.

Herr Bürgermeister Täschner erinnert daran, dass auch die Mitarbeiter des Museums Familie haben.

Herr Dietrich Kelterer, sachkundiger Einwohner, bemerkt, dass der „lange Donnerstag“ deutschlandweit geschätzt werde.

5. Vorberatung

5.1. Satzung zur Änderung der Benutzungsordnung der Vogtlandbibliothek Plauen (Benutzungsordnung Vogtlandbibliothek – BOVoBi)
Drucksachennummer: 081/2014

Frau Fischer, Direktorin Kulturbetrieb, stellt die Vorlage vor. In die Satzung über die Benutzungsordnung der Vogtlandbibliothek Plauen wird im § 5 nach der Überschrift der Satz „Der Freihandbereich der Vogtlandbibliothek (Erdgeschoss) wird videoüberwacht.“

Hintergrund ist, dass im Erdgeschoss der Einsatz von Lichtschranken nicht möglich ist. Um Verlusten durch Diebstahl und Vandalismus vorzubeugen, sei eine Videokamera installiert worden. Eine entsprechende Beschilderung weise darauf auch hin.

Herr Stadtrat Ingo Eckardt, Fraktion CDU, hat Verständnis für die Maßnahme. Was er nicht verstehen könne, sei die Angabe in der Vorlage, dass es keine finanziellen Auswirkungen geben würde. Was ist mit der Anschaffung der Videokamera oder der Bildschirme dazu?

Herr Stefan Fraas, sachkundiger Einwohner, fragt nach, wer den Monitor kontrolliert.

Frau Stadträtin Petra Rank, Fraktion DIE LINKE., möchte wissen, wie lange die Aufnahmen aufbewahrt werden und was die Installation gekostet habe.

Frau Fischer, Direktorin Kulturbetrieb, verspricht, die Angaben zu den Kosten nachzureichen. Die aufgenommenen Daten werden 24 Stunden gespeichert. Einsehen darf die Daten nur der Fachdirektor, Frau Heinschel und eine weitere Mitarbeiterin, die alle über den Umgang mit den Daten belehrt wurden.

Herr Stadtrat André Hegel, Fraktion DIE LINKE., findet es bedenklich, dass die Anlage schon besteht, ohne dass der Stadtrat hierzu informiert wurde.
Bei einem Diebstahl – wann würde man das bemerken? Wenn nicht dauern kontrolliert würde, dann erziele man auch keine Erfolge, wenn die Daten bereits gelöscht wären. Außerdem sieht er mit den Aufnahmen Persönlichkeitsrechte beschnitten.

Herr Bürgermeister Täschner bekräftigt, dass man zum Nachweis bei einer Anzeige wegen Diebstahls die Aufzeichnungen bei der Polizei vorlegen müsse. Er verweist auch auf den Abschreckungseffekt!

Herr Ronny Schütz, sachkundiger Einwohner, fragt, ob der Überwachungsgrund festgelegt wurde. Auch würden potentielle Täter dann ihre Strategien ändern. Außerdem meint er, dass Kameras die Zivilcourage reduzieren.

Herr Bürgermeister Täschner erklärt, dass der Überwachungsgrund im Text angegeben ist. Und die Zivilcourage sei die Entscheidung jedes Einzelnen. Egal, was man tut, man wird nicht jeden Diebstahl verhindern können.

Herr Stefan Fraas, sachkundiger Einwohner, sieht in der Überwachung ein geeignetes Mittel zur Eingrenzung der Diebstähle. Zu der Auswertung der Daten solle man sich aber nochmals Gedanken machen.

Herr Stadtrat Ingo Eckardt, Fraktion CDU, möchte wissen, wie hoch die bisherigen Verluste wären. Was würde gestohlen? Bücher, CD's?

Frau Fischer, Direktorin Kulturbetrieb, antwortet, dass ganze Bände gestohlen worden sind. Auch habe sich Herr Reichelt bei anderen Bibliotheken kundig gemacht und die Stellungnahme der Fachstelle zielt auch auf den Einsatz der Kamera ab.

Frau Stadträtin Petra Rank, Fraktion DIE LINKE., fragt nach, wie die entsprechenden Medien heraus getragen wurden.

Frau Fischer, Direktorin Kulturbetrieb, verweist auf die großen Räume, viele Fenster, die Toiletten – es kann nicht alles abgesichert werden. Auch wisse man nicht, wie die Medien nach außen gelangt sind.

Beschlussvorschlag:

Der Kultur- und Sportausschuss empfiehlt dem Stadtrat der Stadt Plauen, die Satzung zur Änderung der Benutzungsordnung der Vogtlandbibliothek Plauen (Benutzungsordnung Vogtlandbibliothek – BOVoBi) zu beschließen.

Abstimmungsergebnis: **5 Ja-Stimmen; 1 Nein-Stimme; 1 Stimmenthaltung**

6. Anfragen (§ 21 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Herr Stadtrat Ingo Eckardt, Fraktion CDU, erinnert an die Diskussion zum Theater im letzten Stadtrat zur Fortführung des Grundlagenvertrages mit Zwickau. Gibt es Überlegungen zu anderen Varianten?

Herr Bürgermeister Täschner wird die Anfrage an den Oberbürgermeister weiterleiten.

Herr Dietrich Kelterer, sachkundiger Einwohner, erklärt, dass sein Unwillen zu dem Plauen-Buch von Udo Scheer hinreichend bekannt sei ~~So die Wertung Plauens zum 07.10.1989 als Patt-Situation.~~ **– besonders zur Wertung der Ereignisse in Plauen am 07.10.1989 als Patt-Situation.** *(geändert gemäß Anmerkung von SR Fleischer)*

Eine Klassifizierung sei unmöglich, hätte aber durch ein Korrekturlesen durch die Stadt beseitigt werden können. Plauen wird von allen Seiten gewürdigt. Aber das eigene Buch deklassiert die Rolle der Stadt und seiner Einwohner.
Deshalb wolle er folgende Fragen beantwortet haben:

- Verantwortlichkeit?
- Finanzielle Beteiligung?
- Warum kein lokaler Verlag?
- Kommentar eines Hardliners aus Leipzig?
- Fotorechte – wurde Freigabe kontrolliert?
- Besteht die Absicht, eine korrigierte Fassung zu erarbeiten?
-

Herr Bürgermeister Täschner legt fest, dass die Fragen schriftlich von Herrn Heinze zu beantworten sind.

Herr Dietrich Kelterer, sachkundiger Einwohner, erinnert daran, dass es bereits eine Anfrage im Stadtrat gegeben habe.

Herr Heinze, Kulturreferent, verweist auf die bereits erfolgte Beantwortung.

Frau Stadträtin Petra Rank, Fraktion DIE LINKE., fragt nach den Kosten für die Veranstaltung zum 07.10. – Verlagerung Theater/Festhalle und gleichzeitig auch nach den Kosten für die Preisverleihung des e.o.plauen Preises.

Herr Stefan Fraas, sachkundiger Einwohner, lobt die Website des Vogtlandkonservatoriums. Sie sieht gut aus und gefällt ihm.

Plauen, den

Täschner
Bürgermeister

Plauen, den

Petra Rank
Stadträtin

Plauen, den

Voigt
Schriftführer

Plauen, den

Hansgünter Fleischer
Stadtrat